

Konzept Sozialtherapeutisch Wohnen

(mit integrierter Tagesstätte) Bereich B



Portrait

Der Verein WG Treffpunkt bezweckt die Schaffung und den Betrieb von sozialen und therapeutischen Einrichtungen mit dem Ziel, Menschen mit psychischen, somatischen, suchtbedingten oder anderen sozialen Beeinträchtigungen in eine möglichst selbstständige, handlungsfähige und lebensbejahende Existenz zu führen. Der Verein WG Treffpunkt will ein kompetenter und bedürfnisorientierter Dienstleister im Sozialbereich sein. Innovation, Flexibilität und die Bereitschaft alte Strukturen und Denkweisen zu überarbeiten sind dazu eine zwingende Voraussetzung.

Der Verein versteht sich als gemeinnützige Non Profit Organisation. Alle finanziellen Vorgänge haben nur die Selbstfinanzierung zum Ziel. Dies gilt auch für Fachbereiche, welche nach betriebswirtschaftlichen Kriterien geführt werden. Aufgrund der Gemeinnützigkeit ist der Verein steuerbefreit. Qualität hat in jedem Bereich einen hohen Stellenwert. Die WG Treffpunkt ist zertifiziert (SQS) und erfüllt die Rechnungslegungsnorm Swiss GAAP FER21. Das operative Geschäft ist an die Geschäftsleitung delegiert.

Der Verein ist politisch unabhängig. Alle sozialen, therapeutischen und organisatorischen Belange beruhen auf christlichen Werten.

Inhalt

PORTRAIT	2
INHALT	3
ZIELGRUPPE	4
ZIELE	4
AUFNAHMEBEDINGUNGEN	4
SOZIALTHERAPEUTISCHE BETREUUNG	5
SOZIALTHERAPEUTISCHE SCHWERPUNKTE	6
INTERNE SOZIALTHERAPEUTISCHE ANGEBOTE	7
EXTERNE ANGEBOTE	8
TAGESSTRUKTUR (WOCHENPLAN)	9
AUFENTHALTSDAUER	10
EINRICHTUNGEN INNERHALB DER WG TREFFPUNKT	11

Zielgruppe

In den sozialtherapeutischen Wohngruppen werden mit Priorität Menschen aufgenommen, welche an Schizophrenien und wahnhaften Störungen, affektiven Störungen, Belastungsstörungen oder Entwicklungsstörungen mit und ohne Intelligenzminderung, leiden. Doppeldiagnostiken (psychische Beeinträchtigung und Suchtproblematik¹) sind kein zwingendes Ausschlusskriterium.

Das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Das Maximalalter wird durch die selbständige und uneingeschränkte persönliche Mobilität bestimmt.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die gesamte Schweiz, mit Schwergewicht Kanton Solothurn.

Ziele

- Das Erlangen psychischer Stabilität
- Das persönliche Erleben und das Management des Alltags
- Leben in einer geregelten Tagesstruktur
- Aus der Isolation, hinein in eine positives Gruppenverhalten
- Das frühzeitige Erkennen möglicher Krisensituationen und dem Erlernen eines adäquaten Umgangs
- Trainieren eines möglichst selbständigen Wohnens und Arbeiten
- Bestmögliche soziale und berufliche Festigung

Aufnahmebedingungen

Folgende Voraussetzungen müssen für einen Eintritt gewährleistet sein:

- Kontakt- und Infogespräch
- Schriftliche Kostengutsprache
- Für einen Aufenthalt ohne Beschäftigung ist der Nachweis einer externen Beschäftigung oder Ausbildung mit einem Pensum von mindestens 50% zu erbringen
- Keine akuten substanzgebundenen Abhängigkeiten (Alkohol, Drogen)
- Schnupperaufenthalt (wenn möglich 1-3 Tage)

¹ Personen mit akuten substanzgebundenen Abhängigkeiten (Alkohol, Drogen) sind ausgeschlossen. Aufnahmekriterium ist eine abgeschlossene längerfristige Therapie.

Sozialtherapeutische Betreuung

Wohnform

Ziel ist das Trainieren eines möglichst selbständigen Wohnens. Um auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können, bieten wir professionelle Betreuung in verschiedenen Wohnformen bzw. Einheiten und Standorten (städtische und ländliche Umgebung) an.

In der WG Treffpunkt ist eine 24h Betreuung gewährleistet.

Klärung der Ausgangslage

Um ein umfassendes Fallverständnis und eine geklärte Ausgangslage für den Aufenthalt zu erreichen, wird zuerst eine Situationsanalyse erstellt.

Zusammenarbeit mit einweisender Stelle und externen Fachkräften

Zu Fallbesprechungen und Standortbestimmungen werden je nach Bedarf einweisende Stellen, Fachpersonen, behandelnde externe Stellen sowie weitere für die Betroffenen wichtige Personen (z.B. Familienangehörige) beigezogen. Bisherige Erfahrungen und gegenseitige Erwartungen aller Beteiligten werden transparent eingebracht. Über anstehende Veränderungen, wie beispielsweise Austritt bzw. Austrittsabsicht oder externer Arbeitsversuch wird regelmässig informiert.

Förderplan

Mit jedem Bewohner und jeder Bewohnerin wird zu Beginn des Aufenthaltes ein individueller Förderplan erstellt. Gemeinsam werden Ziele und Teilziele sowie Fördermassnahmen festgehalten. Die Förderplanung soll realitätsnah und die Ziele erreichbar sein. Der sozialtherapeutische Ansatz basiert auf einer ressourcen- und zukunftsorientierten Förderung der Betroffenen. Es wird eine Ausgewogenheit zwischen den individuellen Ansprüchen und Zielen und den Verbindlichkeiten, die dem Gemeinschaftsleben dienen, angestrebt. Die vereinbarten Ziele werden kontinuierlich überprüft (Evaluation) und allenfalls angepasst. Es ist uns wichtig, dass Förderpläne jeweils dem gesamten Personal bekannt sind damit sie von allen gemeinsam getragen werden können.

Einbezug der BewohnerInnen

Um Nachhaltigkeit zu erlangen ist ein direkter Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohner unumgänglich. Durch den Einbezug werden die innere Grundhaltung, die Selbstverantwortung und die intrinsische Motivation der Betroffenen gefördert. Das bedeutet, dass der höchstmögliche Anteil der Selbstverantwortung bzw. der Selbstbestimmung durch Konfrontation und Übergabe von Verantwortung erreicht werden kann.

Sozialtherapeutische Schwerpunkte

Persönliche Auseinandersetzung

- Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und eigenen Mustern
- Auseinandersetzung mit der eigenen Krankheit und Gesundheit
- Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit, Freizeit und dem eigenständigen Wohnen

Soziale Kompetenzen/ Soziales Umfeld

Erlernen, Erhalten und Weiterentwickeln sozialer Kompetenzen durch:

- Soziale Integration
- Schaffen eines gesundheitsfördernden Milieus
- Austausch mit Angehörigen und anderen zuständigen Fachpersonen
- Fördern des sozialen Zusammenlebens (gegenseitige Rücksichtnahme, gestalten einer offenen Kommunikation, Interesse an Mitbewohnern und -bewohnerinnen zeigen, Lernen auch als sozialen Prozess verstehen)

Alltagsbewältigung

- Befähigung Probleme des täglichen Lebens zu erkennen und zu bewältigen,
- Befähigung Ressourcen in den Aktivitäten des täglichen Lebens gezielt einzusetzen,
- Befähigung Probleme und Defizite in fördernde Prozesse umzuwandeln und eigene Ressourcen integrieren zu können,
durch:
Begleitung, Unterstützung, Förderung und Aufrechterhaltung von Fähigkeiten in den Aktivitäten des täglichen Lebens
- Wiedereingliederung in eine geregelte Tagesstruktur
- Haushaltstraining
- Schaffen von lebendigen Erfahrungs- und Lerngelegenheiten, mittels praktischen Aktivitäten, die einem Alltag "der Normalität" entsprechen

Krankheit und Gesundheit/Medikation

- Information und Aufklärung über Krankheit und gesundheitsschädigendem Verhalten
- Zusammenhänge der Interaktion zwischen äusseren Einflüssen, Stressfaktoren und Verhalten erfassen und deren Auswirkungen auf den Krankheits- und Gesundheitsprozess aufzeigen
- Information und Aufklärung über die Wirkungen und Nebenwirkungen der Medikamente
- Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung auf Veränderungen durch die Medikamenteneinnahme
- Angemessener Umgang bezüglich Indikation und Dosierung bei der Einnahme von Reservemedikamenten

Krisen

- Erkennen von aktuellen und potentiellen Krisen
- Erarbeiten und evaluieren von wirksamen Copingstrategien in Krisensituationen (Krisenplan)

Verhaltensmuster

- Destruktive Verhaltensmuster erkennen und Alternativkompensationen erarbeiten und anwenden können

Interne sozialtherapeutische Angebote

Tagesstruktur

Einüben eines geregelten Tagesablaufes ist zwingender Bestandteil eines Aufenthalts in der WG Treffpunkt.

Beschäftigungs- bzw. Arbeitstherapie

Erste Möglichkeit einer geregelten Tagesstruktur: Den Klientinnen und Klienten wird durch Lob und Anerkennung bei der Bewältigung von Arbeiten einen Sinn in ihrem Dasein vermittelt, sowie Sicherheit und das Selbstvertrauen gestärkt. Im soziologischen Verständnis ist die Arbeitstherapie eine einzigartige Möglichkeit, am Arbeitsort über einen längeren Zeitraum hinweg Sozialkontakte zu knüpfen, Ordnungsmuster zu generieren und damit Sicherheit zu erfahren.

Verhaltenstherapie

Der Klient oder die Klientin erarbeitet gemeinsam mit der Fachperson einen Lernplan, mit dem Ziel problematische Verhaltensweisen zu korrigieren bzw. diese in korrigierter Form in Zukunft umzusetzen.

Kunst / Kreativität

Kunst / Kreativität beinhaltet musikalische und gestalterische Tätigkeiten und arbeitet schwerpunktmässig im nonverbalen Bereich. Das Arbeiten richtet sich auf den ganzen Menschen in seiner physischen Form und befasst sich nicht nur mit der Beseitigung von Störungen, sondern auch mit der Persönlichkeitsentwicklung im präventiven Sinne.

Bewegung, Sport und Gemeinschaft

Freude und Ehrgeiz sind bei den regelmässigen sportlichen Aktivitäten wichtige Elemente. Ein Sportplatz gehört zu der Infrastruktur. Zudem erleben unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Schönheit der Natur auf regelmässigen Spaziergängen. Die gute Luft einatmen, seine eigene körperliche Leistung oder Grenzen erkennen und die Ruhe auch in der Gemeinschaft geniessen, führen zu einem entspannten Wohlbefinden der Teilnehmenden. In dieser für uns

wichtigen Form von "natürlicher Therapie" erkennen wir ein grosses Potential von persönlicher Entwicklung.

Bezugspersonensystem

Jedem Klienten und jeder Klientin wird eine Bezugsperson (Fachpersonal) zugeteilt. Die jeweilige Bezugsperson ist den ihr zugeteilten Klientinnen oder Klienten Ansprechperson in allen Belangen. Sie ist auch Ansprechperson für Ämter, Familie und andere Stellen bezüglich Fragen über die jeweiligen Betroffenen. Bei der Zuteilung der Bezugspersonen werden nach Möglichkeit Kriterien wie Gender und Migrationshintergrund mitberücksichtigt.

Externe Angebote

Ambulante psychologische oder psychiatrische Begleitung durch Spezialisten der Umgebung

Brauchen die Klienten oder die Klientinnen eine engere psychologische oder psychiatrische Betreuung werden sie zusätzlich durch externe Partner betreut. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit externen Stellen.

Beschäftigung bzw. Arbeitstherapie

Nebst dem institutionseigenen Fachbereich Beschäftigung besteht je nach den Bedürfnissen der betreffenden Klientinnen und Klienten auch eine Zusammenarbeit mit verschiedenen externen Anbietern (z.B. Vebo, Oltech, wirtschaftliche Betriebe).

Tagesstruktur (Wochenplan)

Beschäftigung bzw. Arbeitstherapie

Das Ziel des Fachbereichs Beschäftigung der WG Treffpunkt ist Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Eine klare Tagesstruktur und sinnvolle Lebensgestaltung für unsere Klienten und Klientinnen ist dem Verein WG Treffpunkt ein wichtiges Anliegen. Die Arbeit/Beschäftigung (normalitätsbezogenen Alltag) erachten wir als Erfolgsfaktor für die bestmögliche Stabilisierung unserer Bewohner und Bewohnerinnen.

Zurzeit bietet die WG Treffpunkt interne Beschäftigung in vier verschiedenen Bereichen.

Atelier/Holzwerkstatt:	Gestaltung, Werken (Holzspielsachen, Dekoration) Herstellen von Möbel und anderem
Lingerie /Näh-Atelier:	Betrieb einer Wäscherei (intern) Flicken, Herstellen vom verschiedenen Accessoires
Gastronomie:	Küche, Service, Garten (Gasthof Löwen, Hauenstein) Kleintiere
Facility Management:	Hauswartungen, Reinigungen, Umgebungsarbeiten Hausräumungen

Die Inhalte der Arbeitsbereiche sind durch die Förderung der Selbstverantwortlichkeit und der Selbstbestimmung geprägt. Die Arbeit ist ein Bestandteil der Förderplanung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen.

Berufliche Eingliederungsmassnahmen, die in Zusammenarbeit mit Sozialversicherungen, Berufsberatungen und externen Berufsfindungsangeboten geplant werden, können durch die interne Sozialberatung begleitet werden.

Freizeit

Grundsätzlich unterscheidet die WG Treffpunkt zwischen strukturierter und unstrukturierter Freizeit. Die strukturierte Freizeit wird durch das Betreuungsteam begleitet. Bereits bestehende Ressourcen für die Gestaltung der Freizeit sollen erhalten und gefördert werden.

Auch in der unstrukturierten Freizeit werden die Bewohnerinnen und Bewohner durch das Betreuungspersonal unterstützt. Sie werden ermutigt Sport zu treiben und am gesellschaftlichen Leben (z.B. Vereine) zu partizipieren. Dadurch wird der Bewohnerin oder dem Bewohner eine Möglichkeit geboten, ein privates Umfeld aufzubauen.

Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer richtet sich individuell nach den Bedürfnissen der einzelnen Betroffenen. Entsprechend dem Verlauf der persönlichen Entwicklung und in Anbetracht der gesetzten Ziele, wird die Aufenthaltsdauer in Absprache mit der einweisenden Stelle festgelegt (Ziel- und Entwicklungsorientierte Zeitspanne).

Eintritt

Einweisende Instanzen sind der Klient oder die Klientin, soziale Dienste, Sozialberatungsstellen, Behörden, Psychiater und Ärzte sowie Spitäler und Kliniken. Ein Kontaktgespräch ist eine Grundvoraussetzung für den Aufenthalt in unserer Institution. Die Finanzierung (Kostenträger) muss vor dem Eintritt geklärt sein. Sofern es die Umstände erlauben ist ein Schnupperaufenthalt (1-3 Tage) möglich oder je nach Umstand sogar Pflicht. Bei unfreiwilligen Eintritten werden individuelle Ausschlusskriterien festgehalten. Weiter wird mit jedem Klienten und jeder Klientin eine Aufenthaltsvereinbarung abgeschlossen.

Austritt

Beim Austritt unterscheiden wir zwischen einem regulären und einem irregulären Austritt. In beiden Fällen erfolgt die Planung in Zusammenarbeit mit den Betroffenen, dem Kostenträger, der internen Bezugsperson und der Heimleitung. Spezielle Ereignisse und Verhaltensweisen, welche zu einem Verweis oder zum Austritt in unserer Institution führen können, sind der Aufenthaltsvereinbarung oder in den Allgemeinen Bestimmungen zu entnehmen.

Nachsorge/Ambulante Betreuung

Die WG Treffpunkt bietet eine Nachbetreuung. Nachbetreuung bedeutet externes Wohnen mit ambulanter und individueller Betreuung nach Aufwand.

Oktober 2010

Einrichtungen innerhalb der WG Treffpunkt

Geschäftsstelle (Post-, Rechnungsadresse)

Hauptverantwortung

Herr Michael Häfeli
Geschäftsführer

WG Treffpunkt

Brückenstrasse 29
4632 Trimbach

T: 062 293 32 91

F: 062 293 33 91

Mail: info@wgtreffpunkt.ch

Page: www.wgtreffpunkt.ch

Bereich Wohnen

Hauptverantwortung

Herr Kurt Widmer - Heimleiter
Mail: wohnen@wgtreffpunkt.ch

Wohnen Froburg

4634 Wisen

T: 062 293 25 26

Mail: wohnen@wgtreffpunkt.ch

Wohnen Hauenstein

4633 Hauenstein

T: 062 293 30 11

Mail: wohnen@wgtreffpunkt.ch

Wohnen Trimbach

4632 Trimbach

T: 062 293 18 63

Mail: wohnen@wgtreffpunkt.ch

Nachbetreuung (Region Olten)

4632 Trimbach

T: 062 293 32 91

Mail: nachbetreuung@wgtreffpunkt.ch

Bereich Arbeit

Hauptverantwortung

Herr Michael Häfeli - Geschäftsführer
Mail: beschaeftigung@wgtreffpunkt.ch

Job Coaching / Anlaufsstelle

4632 Hauenstein

T: 079 705 23 95

Mail: support@wgtreffpunkt.ch

Facility Management

4632 Hauenstein

T: 079 962 19 08

Mail: facility@wgtreffpunkt.ch

Gasthof Löwen

4632 Hauenstein

T: 062 293 30 16

Mail: gasthof@wgtreffpunkt.ch

Atelier / Holzwerkstatt

4632 Trimbach

T: 079 577 32 04

Mail: atelier@wgtreffpunkt.ch